



Die BWL-Studenten Max Schneider (rechts) und Dominik Kohlsche (Mitte), zur Zeit bei den SWH/VBH Hoyerswerda eingesetzt, unterstützen das Projekt gern. Das freut auch VBH-Mitarbeiterin Tina Schubert. Foto: Silke Richter

## Hoske und Hoyerswerda liefern Frische und Vitamine

Versorgungsbetriebe Hoyerswerda (VBH) überraschen 50 Kunden mit Gesundheit im Paket.

VON SILKE RICHTER

Gemeinsam mit dem Bauern- und Gemüsehof Domanja aus Hoske haben die Versorgungsbetriebe Hoyerswerda (VBH) ein gemeinsames Hilfsprojekt für Senioren gestartet. Wir fragten bei VBH-Mitarbeiterin Tina Schubert (42) nach.

**Frau Schubert – wie passen ein Stromanbieter und ein Gemüsehändler zusammen?**

Unser Chef, Wolf-Thomas Hendrich, ist auf den Hof in Hoske aufmerksam geworden und darauf, dass dieser seine Produkte durch die vorübergehende Wochenmarktschließung wegen der Corona-Krise zwischenzeitlich nicht mehr im angebrachten Maße verkaufen konnte. Da die Versorgungsbetriebe stark auf den regionalen Zusammenhalt mit den Firmen bedacht sind, wollten wir gern helfen. Hier kam uns die Idee, eine Kombination aus „Gemüsepaket“ und „Etwas-für-unsere-älteren-Kunden-Tun“ in der schweren Zeit zu organisieren – weil Senioren besonders geschützt

werden müssen und sich durch Besuche in Supermärkten verstärkt gesundheitlicher Gefahr durch eine mögliche Ansteckung ausgeliefert sehen. Natürlich sollen diese Pakete für unsere ältesten VBH-Kunden auch ein Dankeschön für ihre jahrelange Treue sein. Quasi eine kleine „Oster-Überraschung“ in dieser schweren Zeit der Ausgangsbeschränkung.

**Was genau beinhaltet das Gemeinschaftsprojekt und wie wird es umgesetzt?**

Wir fragten beim Bauern- und Gemüsehof Domanja in Hoske an, ob man uns fünfzig Frische-Pakete im Wert von jeweils zehn Euro zur Verfügung stellen könne, welche an zwei Tagen an unsere VBH-Kunden in Hoyerswerda verteilt werden sollten. Claudia Domanja fand diese Idee sehr gut und war sofort bereit, dieses Gemeinschaftsprojekt zu unterstützen. Die Versorgungsbetriebe stellten die VBH-Papptüten und ein Fahrzeug zur Verfügung. Unterstützung erhielten wir auch durch die Lausitzhalle, die ja genau wie die VBH zu den Städtischen

Wirtschaftsbetrieben (SWH) gehören. Die sehr engagierten Betriebswirtschaftsstudenten Max Schneider und Dominik Kohlsche übernahmen sehr gern diese Aufgabe und verteilten die Pakete.

**Was ist in den Paketen alles drin?**

Dinge des täglichen Bedarfs wie ein kleiner Beutel voll frischer Kartoffeln, Äpfel, Möhren, Petersilienwurzel, Hausmacherleberwurst, ein Fläschchen Direktsaft und frische Eier. Alles aus eigener Produktion.

**Laufen derzeit weitere gemeinsame Hilfsaktionen oder sind noch weitere geplant?**

Aktuell läuft nur diese Hilfsaktion. Ob wir diese in dieser Form oder etwas abgewandelt weiterführen, steht noch nicht fest und hängt von der Dauer der Kontaktverbote ab. Das erste Fazit des Projektes bestätigt uns aber, dass wir „richtig gelegen“ haben: Unsere älteren Kunden haben sich darüber sehr gefreut. Diese Osterüberraschung ist also vollauf gelungen und wir haben einen lokalen Händler unterstützt.

## Seenland-Klinikum vermutet Krankheits-Verschleppung

Die Zahl der Notfall-Patienten ist über die letzten Wochen hinweg stark gesunken. Das Krankenhaus fürchtet ernste Folgen.

Hoyerswerda. Auch während der Covid-19-Pandemie ziehen sich Menschen nach wie vor eine ganze Reihe von Krankheiten zu – die auch behandelt werden sollten.

Daran zu erinnern sah sich gestern das Seenland-Klinikum gezwungen. Viele scheuten sich offenbar im Moment, trotz ernster Gesundheitsprobleme den Notarzt zu rufen oder anderweitig medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen, heißt es in einer Mitteilung des Krankenhauses.

„Landesweit vermehren Krankenhäuser, in denen Schlaganfall-Patienten versorgt werden, dass sie seit einigen Wochen einen teils deutlichen Rückgang dieser Patientengruppe verzeichnen. Es ist davon auszugehen, dass viele Patienten mit leichten Schlaganfällen oder auch Herzinfarkten aus Angst vor einer Infizierung mit dem Coronavirus lieber bewusst zu Hause bleiben, anstatt sich medizinisch versorgen zu lassen“, wird der Medizinische Direktor Dr. Olaf Altmann zitiert, der Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Angiologie.

Das doppelte Problem daran schildert er wie folgt: Vor allem die als Covid-19-Risikogruppe bezeichnete Altersklasse der Über-70-Jährigen trage auch das Hauptrisiko für Schlaganfälle und Herzinfarkte.

**Kapazitäten sind vorhanden**

Solche akuten Erkrankungen müssten unbedingt behandelt werden, da nicht selten schwere bleibende Folgen wie Lähmungen, Schluck- und Sprachstörungen, eine Herzmuskelschwäche, Herzrhythmusstörungen oder gar der Tod drohen könnten. Symptome wie plötzlicher Brustschmerz oder Luftnot müssten deshalb in jedem Fall ärztlich abgeklärt werden. „Hinzu kommt, dass Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie zum Beispiel Herz-Insuffizienz, Diabetes und Blut-Hochdruck, wenn diese nicht optimal behandelt werden, auch ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf einer Corona-Infektion aufweisen“, schildert Dr. Altmann.

Das Klinikum erklärt, der Eindruck, dass die Krankenhäuser sich seit Wochen auf die Möglichkeit vorbereiten, eine Vielzahl von Covid-19-Patienten betreuen zu müssen, sei durchaus richtig. Unter anderem sei die Anzahl der Intensivbetten und



Dr. Olaf Altmann ist der Medizinische Direktor des Klinikums. Foto: Gernot Menzel

der Beatmungsplätze erhöht worden. Zudem seien planmäßige Behandlungen und Operationen verschoben worden. Diese Vorbereitungen der Kliniken hätten zum Ziel, jedem Erkrankten die bestmögliche Versorgung zuteilwerden zu lassen.

Dennoch, so Olaf Altmann, dürfe nicht außer Acht gelassen werden, dass man selbstverständlich auch weiterhin klassische Notfallpatienten mit ersten gesundheitlichen Problemen behandle. Die nötigen Kapazitäten würden bereitgehalten. „Schlaganfall oder Herzinfarkt machen auch vor Corona nicht halt“, sagt der Medizinische Direktor des Seenland-Klinikums. Symptome müssten ernst genommen und Krankheiten ärztlich behandelt werden.

Man müsse, teilt das Krankenhaus weiter mit, auch keine Angst haben, sich bei einer stationären Aufnahme mit Sars-CoV-2-Viren anzustecken. Zumindest sei das Risiko, verglichen mit den körperlichen Beeinträchtigungen infolge einer verzögerten Diagnose und Behandlung von Herz- oder Hirnschlag gering.

Zudem sei bei der Notfallversorgung in medizinischen Einrichtungen hierzulande, also auch im Seenland-Klinikum, die gleichzeitige Trennung von Covid-19-Erkrankten und anderen Patienten sowie die Einhaltung der allerhöchsten Hygienestandards sichergestellt. Olaf Altmanns dringender Appell: Bei schweren Symptomen sollte man im Interesse der eigenen Gesundheit nicht zu Hause bleiben, sondern unbedingt ärztlichen Rat suchen. (red/MK)

ANZEIGE

## „WIR VON HIER – UNTERNEHMEN DER REGION“

Weißwasseraner Unternehmen und ihr Engagement werden vorgestellt

KREISKRANKENHAUS  
WEISSWASSER

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015

### Kreiskrankenhaus Weißwasser - Ihr Krankenhaus mit Herz!

Nicht umsonst wirbt das Krankenhaus mit dem einprägsamen Slogan: Es steht mitten im Zentrum der schönen Glasmacher- und Kristall-Stadt Weißwasser und zeichnet sich neben der kompetenten medizinischen Behandlung auch durch eine moderne Ausstattung, kurze Wege, liebevolle Betreuung, familiäre Atmosphäre und schnelle Erreichbarkeit aus.

Wussten Sie schon? Die markante Herz-Steile vor dem Gebäude wurde von Jürgen von Woyski (1929-2000) entworfen, der mit seinem Schaffen die „Kunst am Bau“ in der Architektur der Moderne maßgeblich geprägt und bestimmt hat.

[www.kkh-wsw.de](http://www.kkh-wsw.de)

GERN MÖCHTEN WIR MIT IHNEN  
UNSER TEAM IN DER PFLEGE VERSTÄRKEN!

### WIR SUCHEN AKTUELL

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (M/W/D)  
BZW. KRANKENSCHWESTERN/-PFLEGER (M/W/D)

FACHGESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (M/W/D)  
BZW. FACHKRANKENSCHWESTERN/-PFLEGER (M/W/D)

FÜR DEN OPERATIONSDIENST SOWIE  
DEN BEREICH ANÄSTHESIE

KRANKENPFLEGEHELPER (M/W/D) SOWIE ALTENPFLEGER (M/W/D)

MEDIZINISCH-TECHNISCHE LABORIUMSASSISTENTEN (M/W/D)

Alles zu den Stellenausschreibungen auf unserer Website

[www.kkh-wsw.de](http://www.kkh-wsw.de) unter „Beruf und Karriere“  
und dort bei „Stellenausschreibungen“

